



Bundeskanzleramt, 11012 Berlin

Postzustellungsurkunde



Puhle

Referat 131

Angelegenheiten des

Bundesministeriums der Justiz und

für Verbraucherschutz, Justizariat,

IFG-Koordination

HAUSANSCHRIFT Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 11012 Berlin

TEL +49 30 18 400 - 0

FAX +49 30 18 400 - 2357

MAIL poststelle@bk.bund.de

BETREFF Anfragen nach dem
Informationsfreiheitsgesetz (IFG)

AZ 13 IFG – 02814 – In 2020 / NA 248

BEZUG Ihre Anfrage vom 6. Oktober 2020

ANLAGEN 8 Dokumente

Berlin, 27. Mai 2021

Sehr geehrte 

mit E-Mail vom 6. Oktober 2020 beantragten Sie u. a. auf der Grundlage des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) die Übersendung

„sämtlicher Aufzeichnungen, die im Zusammenhang mit den folgenden Kontakten stehen (Korrespondenzen, Vorlagen, Notizen etc.):

1. *BM Helge Braun mit Katherina Reiche + Ole Schröder am 07.11.2019 (Mobilfunk)*
2. *BK'in Angela Merkel mit Sigmar Gabriel am 09.04.2020 (EU-Bankenabgabe)*
3. *BM Helge Braun mit Sigmar Gabriel am 20.05.2020 (Entwurf ArbeitsschutzkontrollG)*
4. *BM Helge Braun mit Philipp Rösler am 07.10.2019.“*

Mit der Schwärzung personenbezogener Daten erklärten Sie sich einverstanden.

Auf Ihren Antrag ergeht folgende **1. Teilentscheidung**:

1. Sie erhalten Zugang zu den unter I. aufgeführten Dokumenten durch die Übersendung einfacher Kopien.
2. Die Entscheidung über die Kosten des Verfahrens bleibt der Schlussscheidung vorbehalten.

Gründe:

I.

Sie erhalten gem. § 1 Abs. 1 IFG Zugang zu folgenden, im Bundeskanzleramt vorhandenen Dokumenten:

Lfd - Nr.	Aktenzeichen	Band	Datum des Dokuments	Bezeichnung/Beschreibung
1	433-50000-Fi- 052	3	14.04.2020	BK'in-Vorlage von Ref. 433; Mögliches Aussetzen EU-Bankenabgabe 2020; Ihr Gespräch mit Sigmar Gabriel, Mitglied des Aufsichtsrats Deutsche Bank AG
2	433-50000-Fi- 052	3	22.04.2020	E-Mail BK-Amt intern; Rücklauf: Mögliches Aussetzen EU-Bankenabgabe 2020
3	433-50000-Fi- 052	3	14.04.2020	Verfügung BK'in-Vorlage von Ref. 433; Mögliches Aussetzen EU-Bankenabgabe 2020; Ihr Gespräch mit Sigmar Gabriel, Mitglied des Aufsichtsrats Deutsche Bank AG
4	433-50000-Fi- 052	3	14.04.2020	Kopie für StM Hoppenstedt von BK'in-Vorlage von Ref. 433; Mögliches Aussetzen EU-Bankenabgabe 2020; Ihr Gespräch mit Sigmar Gabriel
5	433-50000-Fi- 052	3	16.04.2020	E-Mail BK-Amt intern; Info Bankenabgabe mit Anlage: E-Mail Herr Gabriel an BK-Amt; Single Resolution Fund
6	433-50100-Ba- 033	25	02.10.2019	ChefBK-Vorlage von Ref. 433, 323; Ihr Gespräch mit Andreas Feiner, CEO Arabesque S-Ray und BM a.D. Philipp Rösler am

				07.10.2019 mit Anlagen: 1. Gesprächsthemen, 2. Eingangsstatement
7	433-50100-Ba- 033	25	02.10.2019	Verfügung der ChBK-Vorlage von Ref. 433, 323; Ihr Gespräch mit Andreas Feiner, CEO Arabesque S-Ray und BM a.D. Philipp Rösler am 07.10.2019 mit Anlagen: 1. Gesprächsthemen, 2. Eingangsstatement
8	433-50100-Ba- 033	25	02.10.2019	Kopie StM Hoppenstedt der ChBK-Vorlage von Ref. 433, 323; Ihr Gespräch mit Andreas Feiner, CEO Arabesque S-Ray und BM a.D. Philipp Rösler am 07.10.2019 mit Anlagen: 1. Gesprächsthemen, 2. Eingangsstatement

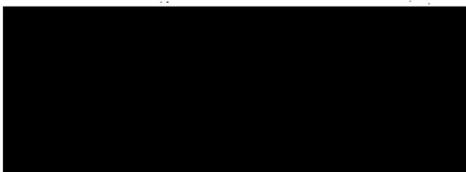
Der Informationszugang erfolgt mit beigefügten einfachen Kopien.

II.

Es wurden weitere Dokumente ermittelt, bezüglich derer ein Drittbeteiligungsverfahren wegen eventueller Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse durchgeführt werden muss. Die Entscheidung über den Zugang zu etwaigen weiteren amtlichen Informationen bleibt ebenso wie die Kostenentscheidung der Schlussentscheidung vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

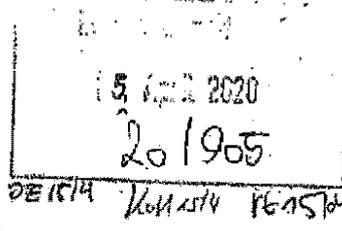


Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch beim Bundeskanzleramt erhoben werden. Die Anschrift lautet: Willy-Brandt-Str. 1, 10557 Berlin. Ich weise darauf hin, dass für die vollständige oder teilweise Zurückweisung eines Widerspruchs eine Gebühr von mindestens 30,00 Euro anfällt.

Referat 433
433 - 50000 - FI 052 NA3
RD'in Dr. Melcher (2425)

Berlin, 14. April 2020

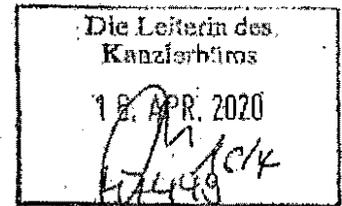


Über

Herrn Gruppenleiter 43 LS 14.04

Herrn Abteilungsleiter 4 am 14/4

Herrn Chef des Bundeskanzleramtes *SMH i.V. Ka 15/4*



Frau Bundeskanzlerin *h. 20/4*

Kopie Herrn StM Dr. Hoppenstedt

Betr.: Mögliches Aussetzen EU-Bankenabgabe 2020; Ihr Gespräch mit Sigmar Gabriel, Mitglied des Aufsichtsrats Deutsche Bank AG

Referate 411, 432 und 504 haben mitgezeichnet.

I. Votum

Kenntnisnahme. ✓

*1/24/432
43/432
21/4*

II. Sachverhalt

Derzeit wird auf EU-Ebene diskutiert, die Bankenabgabe 2020 auszusetzen und die Aufbauphase des EU-Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund, SRF) über 2023 hinaus zu verlängern. Vss. wird sich der ECOFIN am 16. April 2020 mit der Thematik befassen. Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK) hat Ende März in einem Schreiben an die EU-Bankenabwicklungsbehörde SRB für entsprechende Maßnahmen geworben.

Ziel ist eine weitere Entlastung des Bankensektors, um die Kreditvergabe der Banken an die Realwirtschaft zu unterstützen. Zwar ist im Vergleich zu den auf EU-Ebene zugunsten der Banken bereits beschlossenen Entlastungsmaßnahmen der Entlastungseffekt für DEU Institute mit insg. rd. 2 Mrd. € (Höhe der Abgabe 2019) eher gering. Der Bundesverband deutscher Banken (BdB) geht jedoch trotzdem davon aus, dass durch das freigesetzte Kapital für die gesamte Eurozone ein zusätzliches Kreditvolumen in Höhe von ca. 175 Mrd. € generiert würde (davon Anteil DEU insg. ca. 40 Mrd. €).

Nach den EU-Regelungen müssten die Beiträge grds. bis Ende 2023 nachgezahlt werden, um das SRF-Zielvolumen zu erreichen. Die Bankenverbände fordern jedoch eine Verlängerung der Ansparphase um ein Jahr (bis Ende

2024). Das Thema ist **zeitkritisch**, da die Banken bereits zum Ende des 1. Quartals entsprechende Beiträge in ihren Bilanzen berücksichtigen müssen.

KOM zeigt sich dem Vernehmen nach offen für ein Aussetzen der Bankenabgabe. Der **SRB** hat dagegen signalisiert, dass er nur bei einer politischen Einigung der MS hierzu bereit wäre. Auch **FRA** und **NLD** zeigen sich dem Vernehmen nach aus rechtlichen Erwägungen zurückhaltend: Eine Verlängerung der Aufbauphase des SRF ist in der SRM-Verordnung nicht explizit vorgesehen. Eine entsprechende Auslegung der maßgeblichen Rechtsgrundlagen wäre mit einem gewissen Rechtsrisiko für den SRB verbunden.

BMF unterstützt ein Aussetzen der Bankenabgabe 2020 bei gleichzeitiger Verlängerung der Ansparphase unter der Voraussetzung, dass dazu **Einigkeit zwischen den MS** erzielt werden kann. Nach Einschätzung des BMF wäre dies ohne legislative Anpassungen möglich, sofern alle MS zustimmen. Für den Fall, dass die Bankenabgabe 2020 weitergezahlt werden muss, fordert die DK **hilfsweise Steuererleichterungen** durch eine temporäre Abzugsfähigkeit der Bankenabgabe (Volumen insg. ca. 200 Mio. €). Derzeit ist die Abgabe in DEU steuerlich nicht abzugsfähig. Einige EU-MS, wie z.B. **FRA**, erlauben hingegen den steuerlichen Abzug.

III. Bewertung

Ein Aussetzen der Bankenabgabe ist **sinnvoll**, um die Banken weiter zu entlasten und die Kreditversorgung der Wirtschaft zu unterstützen. Da sich im SRF bereits 33 Mrd. € befinden (ca. die Hälfte der Zielausstattung), wäre ein Aussetzen der 2020er-Beiträge **vertretbar**. Angesichts offener Rechtsfragen sollte ein Aussetzen unter Verlängerung der Ansparphase jedoch nur bei **Zustimmung aller MS** mitgetragen werden. Ausgang der Diskussion im ECOFIN ist derzeit nicht absehbar.

Sollte es nicht zu einer Einigung über das Aussetzen der Bankenabgabe kommen, sollte die von der DK **hilfsweise geforderte temporäre steuerliche Abzugsfähigkeit** in Betracht gezogen werden (**BMF** hier allerdings kritisch).

Bosch
(Dr. Bosch)

Bosch, Silvia

Von: Bosch, Silvia
Gesendet: Mittwoch, 22. April 2020 11:34
An: ref433
Betreff: Rücklauf: Mögliches Aussetzen EU-Bankenabgabe 2020
Anlagen: ScantoMail_105149.pdf

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Gekennzeichnet

1. Umlauf Referat 433 (hiermit erl.)
2. Info AL 4: Lt St Kukies gibt es auf europäischer Ebene keine Mehrheit für ein Aussetzen der Bankenabgabe. SRM werde die entsp. Zahlbescheide demnächst versenden. Thema sei damit endgültig vom Tisch. AL 4 wird BKIn und Herrn Gabriel mdl. informieren.
3. Reg 433: Bitte z.Sa. nehmen.

S. Bosch

8022/4

Referat 433
433 – 50000 – Fi 052 NA3
RD'in Dr. Melcher (2425)

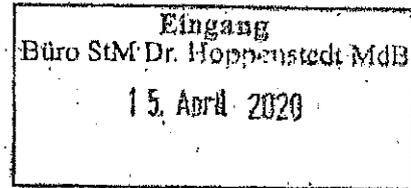
Berlin, 14. April 2020

Über

Herrn Gruppenleiter 43 LS 14.04

Herrn Abteilungsleiter 4 *Zm 14/4*

Herrn Chef des Bundeskanzleramtes



Frau Bundeskanzlerin

~~Kopie~~ Herrn StM Dr. Hoppenstedt Hat StM vorgelegen

*Reg 433: zda
FM 1915*

Betr.: Mögliches Aussetzen EU-Bankenabgabe 2020; Ihr Gespräch mit Sigmar Gabriel, Mitglied des Aufsichtsrats Deutsche Bank AG

Referate 411, 432 und 504 haben mitgezeichnet.

I. Votum

Kenntnisnahme.

II. Sachverhalt

Derzeit wird auf EU-Ebene diskutiert, die Bankenabgabe 2020 auszusetzen und die Aufbauphase des EU-Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund, SRF) über 2023 hinaus zu verlängern. Vss. wird sich der ECOFIN am 16. April 2020 mit der Thematik befassen. Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK) hat Ende März in einem Schreiben an die EU-Bankenabwicklungsbehörde SRB für entsprechende Maßnahmen geworben.

Ziel ist eine weitere Entlastung des Bankensektors, um die Kreditvergabe der Banken an die Realwirtschaft zu unterstützen. Zwar ist im Vergleich zu den auf EU-Ebene zugunsten der Banken bereits beschlossenen Entlastungsmaßnahmen der Entlastungseffekt für DEU Institute mit insg. rd. 2 Mrd. € (Höhe der Abgabe 2019) eher gering. Der Bundesverband deutscher Banken (BdB) geht jedoch trotzdem davon aus, dass durch das freigesetzte Kapital für die gesamte Eurozone ein zusätzliches Kreditvolumen in Höhe von ca. 175 Mrd. € generiert würde (davon Anteil DEU insg. ca. 40 Mrd. €). Nach den EU-Regelungen müssten die Beiträge grds. bis Ende 2023 nachgezahlt werden, um das SRF-Zielvolumen zu erreichen. Die Bankenverbände fordern jedoch eine Verlängerung der Ansparphase um ein Jahr (bis Ende

2024). Das Thema ist **zeitkritisch**, da die Banken bereits zum Ende des 1. Quartals entsprechende Beiträge in ihren Bilanzen berücksichtigen müssen.

KOM zeigt sich dem Vernehmen nach offen für ein Aussetzen der Bankenabgabe. Der **SRB** hat dagegen signalisiert, dass er nur bei einer politischen Einigung der MS hierzu bereit wäre. Auch **FRA** und **NLD** zeigen sich dem Vernehmen nach aus rechtlichen Erwägungen zurückhaltend: Eine Verlängerung der Aufbauphase des SRF ist in der SRM-Verordnung nicht explizit vorgesehen. Eine entsprechende Auslegung der maßgeblichen Rechtsgrundlagen wäre mit einem gewissen Rechtsrisiko für den SRB verbunden.

BMF unterstützt ein Aussetzen der Bankenabgabe 2020 bei gleichzeitiger Verlängerung der Ansparphase unter der Voraussetzung, dass dazu **Einigkeit zwischen den MS** erzielt werden kann. Nach Einschätzung des BMF wäre dies ohne legislative Anpassungen möglich, sofern alle MS zustimmen.

Für den Fall, dass die Bankenabgabe 2020 weitergezahlt werden muss, fordert die DK **hilfsweise Steuererleichterungen** durch eine temporäre Abzugsfähigkeit der Bankenabgabe (Volumen insg. ca. 200 Mio. €). Derzeit ist die Abgabe in DEU steuerlich nicht abzugsfähig. Einige EU-MS, wie z.B. **FRA**, erlauben hingegen den steuerlichen Abzug.

III. Bewertung

Ein Aussetzen der Bankenabgabe ist **sinnvoll**, um die Banken weiter zu entlasten und die Kreditversorgung der Wirtschaft zu unterstützen. Da sich im SRF bereits 33 Mrd. € befinden (ca. die Hälfte der Zielausstattung), wäre ein **Aussetzen der 2020er-Beiträge vertretbar**. Angesichts offener Rechtsfragen sollte ein Aussetzen unter Verlängerung der Ansparphase jedoch nur bei **Zustimmung aller MS** mitgetragen werden. Ausgang der Diskussion im ECOFIN ist derzeit nicht absehbar.

Sollte es nicht zu einer Einigung über das Aussetzen der Bankenabgabe kommen, sollte die von der DK hilfsweise geforderte temporäre steuerliche Abzugsfähigkeit in Betracht gezogen werden (**BMF** hier allerdings kritisch).

(Dr. Bosch)

Referat 433
433 – 50000 – FI 052 NA3
RD/In Dr. Melcher (2425)

Berlin, 14. April 2020

Über

Herrn Gruppenleiter 43 LS 14.04

Herrn Abteilungsleiter 4 *u. 14/14*

Herrn Chef des Bundeskanzleramtes

*70A
301414*

Frau Bundeskanzlerin

Kopie Herrn StM Dr. Hoppenstedt

Betr.: Mögliches Aussetzen EU-Bankenabgabe 2020; Ihr Gespräch mit Sigmar Gabriel, Mitglied des Aufsichtsrats Deutsche Bank AG

Referate 411, 432 und 504 haben mitgezeichnet.

I. Votum

Kenntnisnahme.

II. Sachverhalt

Derzeit wird auf EU-Ebene diskutiert, die Bankenabgabe 2020 auszusetzen und die Aufbauphase des EU-Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund, SRF) über 2023 hinaus zu verlängern. Vss. wird sich der ECOFIN am **16. April 2020** mit der Thematik befassen. Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK) hat Ende März in einem Schreiben an die EU-Bankenabwicklungsbehörde SRB für entsprechende Maßnahmen geworben.

Ziel ist eine weitere **Entlastung des Bankensektors**, um die Kreditvergabe der Banken an die Realwirtschaft zu unterstützen. Zwar ist im Vergleich zu den auf EU-Ebene zugunsten der Banken bereits beschlossenen Entlastungsmaßnahmen der Entlastungseffekt für **DEU Institute** mit insg. rd. **2 Mrd. €** (Höhe der Abgabe 2019) eher gering. Der Bundesverband deutscher Banken (BdB) geht jedoch trotzdem davon aus, dass durch das freigesetzte Kapital für die **gesamte Eurozone** ein zusätzliches **Kreditvolumen** in Höhe von **ca. 175 Mrd. €** generiert würde (davon Anteil DEU insg. ca. **40 Mrd. €**). Nach den EU-Regelungen müssten die Beiträge grds. **bis Ende 2023 nachgezahlt** werden, um das SRF-Zielvolumen zu erreichen. Die Bankenverbände fordern jedoch eine **Verlängerung der Ansparphase** um ein Jahr (bis Ende

2024). Das Thema ist **zeitkritisch**, da die Banken bereits zum Ende des 1. Quartals entsprechende Beiträge in ihren Bilanzen berücksichtigen müssen.

KOM zeigt sich dem Vernehmen nach offen für ein Aussetzen der Bankenabgabe. Der **SRB** hat dagegen signalisiert, dass er nur bei einer politischen Einigung der MS hierzu bereit wäre. Auch **FRA** und **NLD** zeigen sich dem Vernehmen nach aus rechtlichen Erwägungen zurückhaltend: Eine Verlängerung der Aufbauphase des SRF ist in der SRM-Verordnung nicht explizit vorgesehen. Eine entsprechende Auslegung der maßgeblichen Rechtsgrundlagen wäre mit einem gewissen Rechtsrisiko für den SRB verbunden.

BMF unterstützt ein Aussetzen der Bankenabgabe 2020 bei gleichzeitiger Verlängerung der Ansparphase unter der Voraussetzung, dass dazu **Einigkeit zwischen den MS** erzielt werden kann. Nach Einschätzung des BMF wäre dies ohne legislative Anpassungen möglich, sofern alle MS zustimmen.

Für den Fall, dass die Bankenabgabe 2020 weitergezahlt werden muss, fordert die DK **hilfswise Steuererleichterungen** durch eine temporäre Abzugsfähigkeit der Bankenabgabe (Volumen insg. ca. 200 Mio. €). Derzeit ist die Abgabe in DEU steuerlich nicht abzugsfähig. Einige EU-MS, wie z.B. **FRA**, erlauben hingegen den steuerlichen Abzug.

III. Bewertung

Ein Aussetzen der Bankenabgabe ist **sinnvoll**, um die Banken weiter zu entlasten und die Kreditversorgung der Wirtschaft zu unterstützen. Da sich im SRF bereits 33 Mrd. € befinden (ca. die Hälfte der Zielausstattung), wäre ein **Aussetzen der 2020er-Beiträge vertretbar**. Angesichts offener Rechtsfragen sollte ein Aussetzen unter Verlängerung der Ansparphase jedoch **nur bei Zustimmung aller MS** mitgetragen werden. Ausgang der Diskussion im ECOFIN ist derzeit nicht absehbar.

Sollte es nicht zu einer Einigung über das Aussetzen der Bankenabgabe kommen, sollte die von der DK hilfswise geforderte temporäre steuerliche Abzugsfähigkeit in Betracht gezogen werden (BMF hier allerdings kritisch).

Bosch
(Dr. Bosch)

Bosch, Silvia

Von: Bosch, Silvia
Gesendet: Donnerstag, 16. April 2020 10:25
An: Schließ, Ludger
Cc: Melcher, Franziska
Betreff: Info: Bankenabgabe/ email Gabriel an BKIn
Anlagen: ScantoMail_102020.pdf

Lieber Ludger,

anbei zur Kenntnis die Email von Herrn Gabriel an Bkin in Sachen Bankenabgabe, die gerade hier eingegangen ist.
Eine Vorlage zur Thematik, wie erbeten, hatten wir bereits am 14. April auf den Weg gebracht.

BG
S.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Nezahat Boral <Nezahat.Boral@bk.bund.de>
Gesendet: Donnerstag, 16. April 2020 10:20
An: Boral, Nezahat <Nezahat.Boral@bk.bund.de>
Cc: Bosch, Silvia <Silvia.Bosch@bk.bund.de>
Betreff: Scan to Mail

Dies ist eine automatische Scan to E-Mail mit dem eingescannten Dokument im Anhang.

433 - 50000 - Fi 052 NA 3

Ref 433 bitte 2. Vg melmen
(Vorlage Bkin vom 14.4.
Thema: Bankenabgabe)

Bo 1574

Rüssmeier, Kirsten

AL 4 2019

Von: Hansen, Marlies
Gesendet: Donnerstag, 9. April 2020 10:45
An: Rüssmeier, Kirsten
Betreff: WG: Single Resolution Fund

Von: Sigmar Gabriel <[redacted]>
Gesendet: Donnerstag, 9. April 2020 10:41
An: Hansen, Marlies <Marlies.Hansen@bk.bund.de>
Betreff: Single Resolution Fund

AL 4; Bitte eine
Bewertung des
Vorschlags von Herrn
Gabriel
h> 74 43/437
15/4

Lieber Frau Bundeskanzlerin,

herzlichen Dank für das Telefonat heute morgen. Ich bin ehrlich gesagt ziemlich froh, dass Sie gerade „an Deck“ sind. Sicher wünscht sich niemand, dauerhafte Krisenerfahrungen zu haben, aber wenn es sie gibt, ist es doch ein Glück für alle anderen.

Anbei noch einmal – allerdings auf englisch – die Idee, über die Herr Sewing und ich gesprochen und dem BMF zugeleitet haben. Ich finde die Idee verantwortbar und hilfreich. Die heutige Eurogruppen-Sitzung könnte ein guter Anlass sein, diesen Weg zu prüfen.

Besten Dank und alles Gute, Ihr Sigmar Gabriel

Posteingang AL 4
15. APR. 2020

Classification: Strictly Confidential

The below reflects a summary regarding the Single Resolution Fund and the requested suspension of the contribution for the year 2020.

In the coming weeks and months an adequate and robust capital base will be required in order to continue to provide loans as well and consistently as before. In the course of our discussions with the supervisory authorities so far, we have already received some capital relief. However, these are not sufficient to sustainably address the depth or probable length of the crisis in the real economy and the scope of economic relief. Therefore further measures are necessary and one of them is very important to me; it can be implemented quickly and will provide immediate relief. Key German and European banks are (already) all articulating full support for this proposal.

It concerns the immediate suspension of the contribution to the Single Resolution Fund (SRF) for the year 2020. Specifically, we propose to pause the 2020 contribution and extend the payment period by one year (2024 instead of 2023). The necessary conditions for such a measure are laid down in the statutes. We would be pleased to provide further details, if necessary. The SRF already has EUR 33bn in the pot, fed by the annual bank levies, and therefore a suspension of one year for this size is absolutely justifiable for economic reasons. The following example calculation shows you what effect this “incremental firepower” can have at the European level.

433-50000-FI-052(3)/6/2020
Hauptregistratur Bundeskanzleramt

1. F. Bhal. to the scale. ✓
2. Europ. Vorlage bereits am
14. April an Ekim versandt
3. 2 Vg. Bo 16/4

Example Deutsche Bank:

SRF contribution (2020 est.)	EUR 500 million (next to BNP, we are the biggest fund contributor)
Savings converted into RWA	EUR 4 billion
Conversion RWA in incremental lending volume	~ EUR 15 billion

The contribution for the past year in Germany alone amounted to ~EUR 2bn (incl. Deutsche Bank). If we apply the RWA density of the German industry for the German contribution alone, this results in an incremental total volume of around EUR 40bn in lending volume. Utilizing the KfW program, the package would increase even further. We as Deutsche Bank would use this incremental money stemming from the relief primarily for lending purposes in Germany, to balance the economic burden triggered by the crisis.

Approximate example for European Bank contribution:

2019 SRF contribution	EUR 7.8 billion
Savings converted into RWA	EUR 65 billion
Conversion RWA in incremental lending volume	~ EUR 175 billion

As per above, for Europe you would end up with an additional incremental lending volume of ~EUR 175 billion with largest additional capacity in France (EUR 58 billion), followed by Germany, Netherlands, Italy, and Spain – according to our calculations on available data and best estimation.

Since the crisis will primarily affect the liquidity of corporates especially now and in the second quarter, a decision to suspend the ESF contribution for the year 2020 would have to be taken now or in the first half of April. This would enable us to pass on the funds directly. We banks have already presented it to the Single Resolution Board (Mrs. Elke König), but the political support at European level, especially from the EU Commission (Mr Valdis Dombrovskis), would really be helpful. These are the kind of decisions that have a direct and fast-acting effect. That's what is needed at times like these.

Referat 433 / Referat 323
433 - 55003 - Ba 033
Papageorgiou / RD'in von Münchhausen

04. 10. 2019
19/10/18
29/10
16/10/19

Berlin, 2. Oktober 2019

Hausruf: 2431/2352

Über

Herrn Referatsleiter 433 / Herrn Referatsleiter 323

Herrn Gruppenleiter 433 / Herrn Gruppenleiter 32

Herrn Abteilungsleiter 4 / Frau Abteilungsleiterin 3

Herrn Chef des Bundeskanzleramtes

Kopie: Herrn StM Dr. Hoppenstedt

Pa 2/10 i.V. 8/10

i.V. Pa 2/10

Wie 4/10

Pa 7/10

43/433
wie
8/10

Betr.: Ihr Gespräch mit Andreas Feiner, CEO Arabesque S-Ray, und BM a.D. Philipp Rösler, Partner bei Arabesque, am 7. Oktober 2019, 12:30 Uhr - 13:00 Uhr

Anbei die erbetenen Unterlagen zur Vorbereitung des Termins.

Die Referate 222, 321, 411, 412, 421, 504, 621 und Sherpa-Stab haben mitgezeichnet.

Vorschlag für fachliche Begleitung: GL 43 und GL 32.

H Papageorgiou
Papageorgiou

Nidderke
von Münchhausen

1. Fr. Keikhans Pa 9/10

Fr. Melcher FM 9/10

z. B.

2. Reg 433 z.d.A.

Pa 8/10

Ihr Gespräch mit Andreas Feiner, CEO Arabesque S-Ray, und BM a.D. Philipp Rösler, Partner bei Arabesque, am 7. Oktober 2019,
12:30 Uhr – 13:00 Uhr

Wir haben neben einem Eingangsstatement folgende Themen für das Gespräch vorbereitet:

1. Kurzprofil Arabesque S-Ray
2. Standort Frankfurt Finanzplatz
3. Nachhaltiges Finanzieren/Investieren
4. Digitalisierung im Finanzwesen

Kurzprofil

Andreas Feiner ist CEO der Arabesque S-Ray GmbH. Er ist gleichzeitig Gründungsmitglied von Arabesque (2013 gegründet). Zuvor war er bei verschiedenen Finanzinstituten tätig (u.a. bei Barclays, von dort Management Buy-Out des Projektes Arabesque).

BM a.D. Rösler ist seit Sommer 2019 Partner bei Arabesque und u.a. für Geschäftskontakte zuständig.

Eingangsstatement

- Vor zwei Wochen haben sich die Staats- und Regierungschefs in New York getroffen. Sowohl beim Klimagipfel als auch beim SDG-Gipfel wurde sehr deutlich signalisiert, dass die Anstrengungen verstärkt werden müssen, wenn wir die international vereinbarten Ziele erreichen wollen – die Klimaschutzziele und die SDGs.
- In Deutschland haben wir mit der Neuauflage der Nachhaltigkeitsstrategie von Anfang 2017 den Rahmen zur Umsetzung der Agenda 2030 gesetzt. Wir müssen das Ambitionsniveau aber weiter steigern. Die Weiterentwicklung der Strategie bis Ende 2020 ist hierfür ein guter Anlass.
- Die Arbeiten dazu laufen im StA für nachhaltige Entwicklung, dem ich vorsitze. FF für Nachhaltigkeitspolitik liegt im BK-Amt. Aufgabe des StA NHK liegt darin darauf zu achten, dass die Nachhaltigkeitsstrategie als roter Faden in allen Politikbereichen Anwendung findet.
- Die Erreichung der vereinbarten Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsziele erfordert große Anstrengungen – auch von der Wirtschaft. Unternehmen aus Industrieländern kommt dabei eine besondere Vorbildfunktion zu: Wir müssen zeigen, dass ein nachhaltiger Entwicklungspfad möglich ist und Technologien und Geschäftsmodelle dafür entwickeln.
- Beim erforderlichen Wandel kann Sustainable Finance (SF) flankierend eine wichtige Rolle spielen. Daher hat sich auch der StA Ende Feb. 2019 damit befasst.
- Wir haben beschlossen, das Thema gezielt voran zu bringen und erarbeiten dazu eine SF-Strategie – mit dem Ziel, Deutschland zu einem führenden SF Standort auszubauen (FF BMF).
- Sie arbeiten an der Schnittstelle von Nachhaltigkeit, Finanzen und Digitalisierung. Ich bin gespannt zu hören, welche Potenziale Sie bei der Digitalisierung sehen, um Nachhaltigkeitsdaten im Finanzbereich besser zugänglich und nutzbar zu machen.
- Heute Abend trifft sich der StA NHK. Wir werden über die Potenziale der Digitalisierung für eine nachhaltige Entwicklung sprechen. Ich bin sicher: Durch den Einsatz digitaler Technologien und die Analyse großer Datensätze kann in vielen Bereichen eine echte Wende erreicht werden.

Kurzprofil Arabesque S-Ray

Arabesque ist ein **Vermögensverwalter**, der sich **ausschließlich auf nachhaltiges Investieren** spezialisiert hat. Die Aktien der Nachhaltigkeitsfonds von Arabesque werden anhand von 500 Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung (ESG) ausgewählt - basierend auf etablierten Kernprinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen UN Global Compact und der Principles for Responsible Investment (PRI). Eine Besonderheit ist der **IT-gestützte Auswahlprozess** mithilfe eines **Analysetools** von Arabesque: dem sog. **S-Ray-Scoring Tool**, das neben Angaben von Unternehmen auch Beiträge aus Zeitungen, sozialen Medien und NGOs auswertet. (Die Verfügbarkeit von Nachhaltigkeitsdaten ist eine zentrale Herausforderung im Bereich Sustainable Finance.) RNE-Mitglied Alexander Bassen ist Mitglied im Advisory Board von Arabesque.

Das **Analyseinstrument S-Ray** wird nicht nur für die Auswahl von **Unternehmensiteln** für die Fonds von Arabesque genutzt. Es wird auch **institutionellen Investoren, Unternehmen und Beratungen auf Lizenzbasis zur Verfügung gestellt** (u.a. japanischer Pensionsfonds, Deutsche Bank, JP Morgan). 2017 wurde **Arabesque S-Ray** als **Schwesterunternehmen zur Fondsgesellschaft** gegründet.

Das Handelsblatt berichtete im August, dass vier **prominente Geldgeber** rund 18 Mio. EUR in das Unternehmen investiert haben: **Allianz X** (Investmentarm des Versicherers Allianz), **Commerz Real** (Unternehmen der Commerzbank-Gruppe), **Deutsche-Bank-Tochter DWS** und das **Land Hessen**. Ziel der Partnerschaften ist es, das Wachstum der Arabesque S-Ray GmbH als globaler ESG Datenanbieter zu beschleunigen.

Gesprächsführungsvorschlag:

- Inwiefern unterscheidet sich Ihr Scoring-Tool von ESG-Analyseinstrumenten anderer Anbieter? Wie stellt sich der Wettbewerb auf diesem Markt dar?
- Was sind die wesentlichen Herausforderungen für Ihr Unternehmen? Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

2. Standort Frankfurt Finanzplatz

Frankfurt nimmt im aktuellen globalen Finanzplatz-Ranking (Global Financial Centres Index) Platz 15 ein; in Europa Platz 3 (nach London und Zürich, aber vor Paris, Luxemburg u.a.).

Die Bundesregierung setzt sich sowohl – gemeinsam mit dem Land Hessen – aktiv für den „Bankenplatz Frankfurt“, als auch für den **Finanzstandort Deutschland** insgesamt ein. Hierzu wurden im jeweils angemessenen Rahmen Gespräche mit internationalen Versicherungsunternehmen, Rückversicherungsunternehmen, Fondsgesellschaften, Banken, FinTech-Anbietern, Venture Capital-Gesellschaften und anderen Finanzdienstleistungsunternehmen geführt.

Das **Engagement zur Positionierung** des Finanzstandorts Deutschland ist bereits jetzt sehr **erfolgreich**: Nach vorliegenden Informationen planen derzeit mehr als 50 Unternehmen des regulierten Finanzsektors Geschäftsverlagerungen nach Deutschland. Aus Sicht der Bundesregierung wird die Verlagerung entsprechender Geschäftsaktivitäten nach Deutschland mittelfristig nicht nur zur Schaffung hochqualifizierter Arbeitsplätze im deutschen Finanzsektor führen, sondern auch zu einer weiteren Stärkung der am Finanzstandort Deutschland vorhandenen Kompetenzen und einer Ausweitung des der deutschen Realwirtschaft zur Verfügung stehenden Angebots an Finanzdienstleistungen.

Zudem wurden Risikoträgerinnen und Risikoträger im Sinne von § 2 Absatz 8 der Institutsvergütungsverordnung, deren jährliche regelmäßige Grundvergütung das Dreifache der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung überschreitet, im **Kündigungsschutzgesetz** leitenden Angestellten gleichgestellt. Damit wurde einem **Anliegen der Finanzbranche** entsprochen.

Ein weiteres Beispiel ist die Stärkung der **Finanzmarktforschung in Deutschland**: Bund und Länder haben das Forschungszentrum „Sustainable Architecture for Finance In Europe“ an der Goethe-Universität Frankfurt in die gemeinsame Wissenschaftsförderung von Bund und Ländern (Leibniz-Gemeinschaft) zum 1. Januar 2020 aufgenommen. Das Institut widmet sich der interdisziplinären Erforschung des Ordnungsrahmens für die Finanzmärkte und ihrer Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft in Europa, sowie einer wissenschaftsbasierten, unabhängigen Politikberatung.

Es gibt verschiedene Initiativen, um den Finanzplatz Deutschland/Frankfurt auch über eine Profilierung bei **Sustainable Finance** zu stärken. Darauf zielt u.a. das Green and Sustainable Finance Cluster Germany ab, das 2018 aus dem Zusammenschluss des Green Finance Cluster Frankfurt des Hessischen Wirtschaftsministeriums und der Accelerating Sustainable Finance Initiative der Deutschen Börse entstanden ist. Finanzplätze wie z.B. Paris, London oder Luxemburg sind bei dem Thema bereits ebenfalls gut positioniert.

Gesprächsführungsvorschlag:

- **REAKTIV:** Wir haben im Koalitionsvertrag vereinbart, dass wir den Standort Deutschland für Finanzinstitute attraktiver gestalten wollen. Dazu haben wir u.a. den Kündigungsschutz für eine eng definierte Bankergruppe gelockert.
-
- **REAKTIV:** BReg setzt sich weiterhin dafür ein, dass Finanzplatz DEU auch künftig führende Rolle in Europa einnimmt. So machen wir uns in unterschiedlichen Bereichen stark, bspw. dass die Finanzmarktforschung in Deutschland gestärkt wird. Hierzu haben Bund und Länder das Forschungszentrum „Sustainable Architecture for Finance in Europe“ an der Goethe-Universität Frankfurt in die gemeinsame Leibniz-Gemeinschaft zum 1. Januar 2020 aufgenommen.
 - Auch die Maßnahmen, die derzeit im Rahmen der Sustainable Finance Strategie erarbeitet werden, können zu einer Stärkung des Finanzstandortes Deutschland beitragen.

3 Nachhaltiges Finanzieren/Investieren

Unter „Sustainable Finance“ (SF) versteht die BReg, dass **Finanzmarktakteure Nachhaltigkeitsaspekte bei Entscheidungen berücksichtigen.**

Internationale Ebene: Finanzministerien und Zentralbanken diskutierten bis 2018 in der **Green/Sustainable Finance Study Group der G20** über SF und haben hierzu freiwillige Handlungsoptionen vereinbart. SF soll durch **Umlenkung der Kapitalflüsse** einen Beitrag zur Umsetzung der 17 globalen **Ziele der Agenda 2030** der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) und des **Pariser Klimaschutzabkommens (2015)** leisten. BM Scholz ist im April 2019 der **Coalition of Finance Ministers for Climate Action** beigetreten. Neben Themen der Fiskalpolitik geht es u.a. um die Frage, welchen Beitrag privates Kapital und die Finanzindustrie leisten kann, um die Klimaziele zu erreichen. Bei der Jahresversammlung von IWF und Weltbank im Okt. 2019 soll dazu ein Aktionsplan-Entwurf beraten werden.

EU-Ebene: Der **Aktionsplan der KOM (März 2018)** zielt darauf ab, Kapital für nachhaltige Investitionen zu mobilisieren, finanzielle Risiken insb. aus dem Klimawandel zu managen und Transparenz zu fördern. **Zwei Vorhaben** wurden Anfang 2019 im Trilog **bereits abgeschlossen:** **Klimabenchmarks** (Einführung von Referenzwerten für CO₂-arme Investitionen) und **Transparenzpflichten** (verbesserte Offenlegungspflichten für Nachhaltigkeitsrisiken); formaler Abschluss im Herbst. Der Aktionsplan wird unter neuer KOM weiter abgearbeitet. Noch **laufende Verhandlungen zur Taxonomie-Verordnung im Rat** (Abschluss unter FIN Ratspräsidentschaft realistisch). Diese soll **Kriterien festlegen, wann eine Tätigkeit ökologisch nachhaltig ist, verbunden mit einer direkt bindenden Berichtspflicht** über die Anwendung der Taxonomie bzw. Abweichungen von dieser.

Nationale Ebene: **Staatssekretärsausschusses für Nachhaltige Entwicklung** hat im Februar 2019 unter Ihrer Leitung BMF und BMU aufgegeben, in Abstimmung mit BMWi und unter Beteiligung aller Ressorts eine **DEU SF-Strategie** zu entwickeln (Ziel: DEU als führender SF-Standort). Dazu wurde u.a. ein **SF-Beirat** (BMF/BMU-Federführung unter Einbeziehung des BMWi) mit Finanz- und Realwirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ins Leben gerufen (2. Sitzung fand am 4.9. statt). **Themen**, die u.a. im Beirat behandelt werden: SF-Strategie und Kommunikation, Finanzmarktstabilität und Risikomanagement, Offenlegung, Bildung, Labels/Standards. Zudem **Prüfauftrag zur Wirtschaftlichkeit grüner/nachhaltiger Bundesanleihen** (BMF-Prüfung läuft) sowie Erfahrungsaustausch zur Integration von Nachhaltigkeitsaspekten bei der **Kapitalanlage des Bundes**. **KfW gilt als eine der größten Umweltbanken** und unterstützt die Entwicklung von SF z.B. durch sog. Green Bonds.

Arabesque ist kein Mitglied im Beirat, hat aber zuletzt an einem SF-Roundtable des RNE zum Thema „Sustainable Finance und Digitalisierung“ teilgenommen. Die SF-Roundtables wurden vom Beirat abgelöst, zu ausgewählten Themen finden aber gelegentlich noch Sitzungen statt.

Gesprächsführungsvorschlag:

- **SF ist wichtiges Thema für BReg. SF wird uns auf globaler, EU- und nationaler Ebene in den kommenden Jahren weiter intensiv beschäftigen.**

- **Aufgrund der Bedeutung hat sich der StA NHK im Februar mit dem Thema befasst und das Ziel beschlossen, eine SF-Strategie zu erarbeiten. Damit soll Deutschland zu einem führenden SF-Standort ausgebaut werden.**
- **BReg unterstützt KOM-Aktionsplan weitgehend. Wichtig ist genaue Ausgestaltung der Maßnahmen, so z.B. bei Taxonomie-VO, die noch verhandelt wird. Der Austausch mit allen Stakeholdern ist uns dabei ein wichtiges Anliegen (u.a. im Beirat). Wie bewerten Sie die Pläne? Inwiefern interagieren diese Pläne mit Ihrem Geschäftsmodell?**
- **REAKTIV (falls Arabesque sich für Teilnahme im Beirat interessiert): Über Teilnahme im Beirat entscheiden die federführenden Ressorts (BMF, BMU, BMWi). Der Beirat wurde in seiner aktuellen Zusammensetzung vor wenigen Monaten formiert, daher ist vorerst mit keiner Änderung zu rechnen. Möglich ist aber eine anlassbezogene Teilnahme; empfehle bei Interesse Kontaktaufnahme mit BMF.**

4 Digitalisierung im Finanzwesen

Die **Digitalisierung** ist eines der **prioritären Handlungsfelder der BReg**. Sie führt auch in der **Finanzindustrie zu wesentlichen Veränderungen**: Prozesse werden **effizienter und kostengünstiger**, **traditionelle Wertschöpfungsketten brechen auf**, **neue Geschäftsmodelle, Märkte und Anbieter entstehen**. **Datenökonomie und IT-Sicherheit** spielen auch im Finanzmarkt eine immer wichtigere Rolle, weil Daten zunehmend von Firmen als Ressource gesehen werden, die monetarisiert werden kann.

Industriepolitisch sind **digitale Finanzinnovationen** ein wichtiger Baustein zur **Stärkung des Finanzplatzes Deutschlands** – v.a. in Zeiten nach dem BREXIT. **Deutschland verfügt mit seinen deutschlandweiten Digital-Hubs und seiner aktiven Gründerszene über eine gute Ausgangsposition**, die es weiter auszubauen und zu stärken gilt. Aber auch die **digitale Entwicklung traditioneller Institute** ist für den deutschen Finanzstandort **wesentlich**.

Eine entscheidende Rolle spielt auch der **Eintritt großer (amerikanischer und chinesischer) Technologieunternehmen** (Google, Apple, Amazon, Alibaba, Tencent) in den europäischen Finanzmarkt, insbesondere durch das Angebot von sogenannten **Zahlungsdiensten (Payment Services)**.

Das **Green and Sustainable Finance Cluster Germany** (s. Sachstand Finanzplatz Frankfurt) erörtert u.a. auch Fragen der **digitalen Voraussetzungen von Datenbeschaffung und -integration** sowie **grundsätzliche Anknüpfungspunkte der Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Finanzmarkt**.

Gesprächsführungsvorschlag:

- **Digitale Finanzinnovationen sind ein wichtiger Baustein zur Stärkung des Finanzplatzes Deutschlands. Ist der Finanzplatz Deutschland Ihres Erachtens bei digitalen Finanzinnovationen gut aufgestellt? Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?**
- **Welche Rolle können digitale Finanzinnovationen im Bereich Sustainable Finance spielen?**
- **Wie bewerten Sie den Eintritt großer IT-Unternehmen in den Markt für Zahlungsdienste?**

Referat 433 / Referat 323
433 - 55003 - Ba 033

Vfg.

Berlin, 2. Oktober 2019

Papageorgiou / RD'in von Münchhausen

Hausruf: 2431/2352

T:\Abteilungen\ABT4\GR43\ref433\Neu 433\Finanzmärkte\Sustainable Finance\2019-10-01 ChefBK GFV Arabesque

Über

Herrn Referatsleiter 433 / Herrn Referatsleiter 323

Herrn Gruppenleiter 43 / Herrn Gruppenleiter 32

Herrn Abteilungsleiter 4 / Frau Abteilungsleiterin 3

*Pa 2/10 i.V. Pa 4/10
i.V. Pa 2/10 1/1/20
Mie 2/10 Lu 4/10*

Herrn Chef des Bundeskanzleramtes

Kopie: Herrn StM Dr. Hoppenstedt

Betr.: Ihr Gespräch mit Andreas Feiner, CEO Arabesque S-Ray, und BM a.D. Philipp Rösler, Partner bei Arabesque, am 7. Oktober 2019, 12:30 Uhr – 13:00 Uhr

Anbei die erbetenen Unterlagen zur Vorbereitung des Termins.

Die Referate 222, 321, 411, 412, 421, 504, 621 und Sherpa-Stab haben mitgezeichnet.

Vorschlag für fachliche Begleitung: GL 43 und GL 32.

H Papageorgiou
Papageorgiou

Mie 2/10
von Münchhausen

1. Fr. Keilberg R 8/10

Fr. Melcher FA 9/10

z.H.

2. Reg 433 z.d.H.

Pa 8/10

Wir haben neben einem Eingangsstatement folgende Themen für das Gespräch vorbereitet:

1. Kurzprofil Arabesque S-Ray
2. Standort Frankfurt Finanzplatz
3. Nachhaltiges Finanzieren/Investieren
4. Digitalisierung im Finanzwesen

Kurzprofil

Andreas Föjner ist CEO der Arabesque S-Ray GmbH. Er ist gleichzeitig Gründungsmitglied von Arabesque (2013 gegründet). Zuvor war er bei verschiedenen Finanzinstituten tätig (u.a. bei Barclays, von dort Management Buy-Out des Projektes Arabesque).

BM a.D. Rösler ist seit Sommer 2019 Partner bei Arabesque und u.a. für Geschäftskontakte zuständig.

Eingangsstatement

- Vor zwei Wochen haben sich die Staats- und Regierungschefs in New York getroffen. Sowohl beim Klimagipfel als auch beim SDG-Gipfel wurde sehr deutlich signalisiert, dass die Anstrengungen verstärkt werden müssen, wenn wir die international vereinbarten Ziele erreichen wollen – die Klimaschutzziele und die SDGs.
- In Deutschland haben wir mit der Neuauflage der Nachhaltigkeitsstrategie von Anfang 2017 den Rahmen zur Umsetzung der Agenda 2030 gesetzt. Wir müssen das Ambitionsniveau aber weiter steigern. Die Weiterentwicklung der Strategie bis Ende 2020 ist hierfür ein guter Anlass.
- Die Arbeiten dazu laufen im StA für nachhaltige Entwicklung, dem ich vorsitze. FF für Nachhaltigkeitspolitik liegt im BK-Amt. Aufgabe des StA NHK liegt darin darauf zu achten, dass die Nachhaltigkeitsstrategie als roter Faden in allen Politikbereichen Anwendung findet.
- Die Erreichung der vereinbarten Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsziele erfordert große Anstrengungen – auch von der Wirtschaft. Unternehmen aus Industrieländern kommt dabei eine besondere Vorbildfunktion zu: Wir müssen zeigen, dass ein nachhaltiger Entwicklungspfad möglich ist und Technologien und Geschäftsmodelle dafür entwickeln.
- Beim erforderlichen Wandel kann Sustainable Finance (SF) flankierend eine wichtige Rolle spielen. Daher hat sich auch der StA Ende Feb. 2019 damit befasst.
- Wir haben beschlossen, das Thema gezielt voran zu bringen und erarbeiten dazu eine SF-Strategie – mit dem Ziel, Deutschland zu einem führenden SF Standort auszubauen (FF BMF).
- Sie arbeiten an der Schnittstelle von Nachhaltigkeit, Finanzen und Digitalisierung. Ich bin gespannt zu hören, welche Potenziale Sie bei der Digitalisierung sehen, um Nachhaltigkeitsdaten im Finanzbereich besser zugänglich und nutzbar zu machen.
- Heute Abend trifft sich der StA NHK. Wir werden über die Potenziale der Digitalisierung für eine nachhaltige Entwicklung sprechen. Ich bin sicher: Durch den Einsatz digitaler Technologien und die Analyse großer Datensätze kann in vielen Bereichen eine echte Wende erreicht werden.

1. Kurzprofil Arabesque S-Ray

Arabesque ist ein Vermögensverwalter, der sich ausschließlich auf nachhaltiges Investieren spezialisiert hat. Die Aktien der Nachhaltigkeitsfonds von Arabesque werden anhand von 500 Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung (ESG) ausgewählt – basierend auf etablierten Kernprinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen UN Global Compact und der Principles for Responsible Investment (PRI). Eine Besonderheit ist der IT-gestützte Auswahlprozess mithilfe eines Analysetools von Arabesque: dem sog. **S-Ray-Scoring Tool**, das neben Angaben von Unternehmen auch Beiträge aus Zeitungen, sozialen Medien und NGOs auswertet. (Die Verfügbarkeit von Nachhaltigkeitsdaten ist eine zentrale Herausforderung im Bereich Sustainable Finance.) RNE-Mitglied Alexander Bassen ist Mitglied im Advisory Board von Arabesque.

Das Analyseinstrument S-Ray wird nicht nur für die Auswahl von Unternehmestiteln für die Fonds von Arabesque genutzt. Es wird auch institutionellen Investoren, Unternehmen und Beratungen auf **Lizenzbasis zur Verfügung gestellt** (u.a. japanischer Pensionsfonds, Deutsche Bank, JP Morgan). 2017 wurde Arabesque S-Ray als **Schwesterunternehmen zur Fondsgesellschaft** gegründet.

Das Handelsblatt berichtete im August, dass vier **prominente** Geldgeber rund 18 Mio. EUR in das Unternehmen investiert haben: **Allianz X** (Investmentarm des Versicherers Allianz), **Commerz Real** (Unternehmen der Commerzbank-Gruppe), **Deutsche-Bank-Tochter DWS** und das **Land Hessen**. Ziel der Partnerschaften ist es, das Wachstum der Arabesque S-Ray GmbH als globaler ESG Datenanbieter zu beschleunigen.

Gesprächsführungsvorschlag:

- Inwiefern unterscheidet sich Ihr Scoring-Tool von ESG-Analyseinstrumenten anderer Anbieter? Wie stellt sich der Wettbewerb auf diesem Markt dar?
- Was sind die wesentlichen Herausforderungen für Ihr Unternehmen? Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

2 Standort Frankfurt Finanzplatz

Frankfurt nimmt im aktuellen globalen Finanzplatz-Ranking (Global Financial Centres Index) Platz 15 ein; in Europa Platz 3 (nach London und Zürich, aber vor Paris, Luxemburg u.a.).

Die Bundesregierung setzt sich sowohl – gemeinsam mit dem Land Hessen – aktiv für den „Bankenplatz Frankfurt“, als auch für den Finanzstandort Deutschland insgesamt ein. Hierzu wurden im jeweils angemessenen Rahmen Gespräche mit internationalen Versicherungsunternehmen, Rückversicherungsunternehmen, Fondsgesellschaften, Banken, FinTech-Anbietern, Venture Capital-Gesellschaften und anderen Finanzdienstleistungsunternehmen geführt.

Das Engagement zur Positionierung des Finanzstandorts Deutschland ist bereits jetzt sehr erfolgreich: Nach vorliegenden Informationen planen derzeit mehr als 50 Unternehmen des regulierten Finanzsektors Geschäftsverlagerungen nach Deutschland. Aus Sicht der Bundesregierung wird die Verlagerung entsprechender Geschäftsaktivitäten nach Deutschland mittelfristig nicht nur zur Schaffung hochqualifizierter Arbeitsplätze im deutschen Finanzsektor führen, sondern auch zu einer weiteren Stärkung der am Finanzstandort Deutschland vorhandenen Kompetenzen und einer Ausweitung des der deutschen Realwirtschaft zur Verfügung stehenden Angebots an Finanzdienstleistungen.

Zudem wurden Risikoträgerinnen und Risikoträger im Sinne von § 2 Absatz 8 der Institutsvergütungsverordnung, deren jährliche regelmäßige Grundvergütung das Dreifache der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung überschreitet, im Kündigungsschutzgesetz leitenden Angestellten gleichgestellt. Damit wurde einem Anliegen der Finanzbranche entsprochen.

Ein weiteres Beispiel ist die Stärkung der Finanzmarktforschung in Deutschland: Bund und Länder haben das Forschungszentrum „Sustainable Architecture for Finance in Europe“ an der Goethe-Universität Frankfurt in die gemeinsame Wissenschaftsförderung von Bund und Ländern (Leibniz-Gemeinschaft) zum 1. Januar 2020 aufgenommen. Das Institut widmet sich der interdisziplinären Erforschung des Ordnungsrahmens für die Finanzmärkte und ihrer Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft in Europa, sowie einer wissenschaftsbasierten, unabhängigen Politikberatung.

Es gibt verschiedene Initiativen, um den Finanzplatz Deutschland/Frankfurt auch über eine Profilierung bei Sustainable Finance zu stärken. Darauf zielt u.a. das Green and Sustainable Finance Cluster Germany ab, das 2018 aus dem Zusammenschluss des Green Finance Cluster Frankfurt des Hessischen Wirtschaftsministeriums und der Accelerating Sustainable Finance Initiative der Deutschen Börse entstanden ist. Finanzplätze wie z.B. Paris, London oder Luxemburg sind bei dem Thema bereits ebenfalls gut positioniert.

Gesprächsführungsvorschlag:

- **REAKTIV:** Wir haben im Koalitionsvertrag vereinbart, dass wir den Standort Deutschland für Finanzinstitute attraktiver gestalten wollen. Dazu haben wir u.a. den Kündigungsschutz für eine eng definierte Bankergruppe gelockert.

- **REAKTIV:** BReg setzt sich weiterhin dafür ein, dass Finanzplatz DEU auch künftig führende Rolle in Europa einnimmt. So machen wir uns in unterschiedlichen Bereichen stark, bspw. dass die Finanzmarktforschung in Deutschland gestärkt wird. Hierzu haben Bund und Länder das Forschungszentrum „Sustainable Architecture for Finance in Europe“ an der Goethe-Universität Frankfurt in die gemeinsame Leibniz-Gemeinschaft zum 1. Januar 2020 aufgenommen.
- Auch die Maßnahmen, die derzeit im Rahmen der Sustainable Finance Strategie erarbeitet werden, können zu einer Stärkung des Finanzstandortes Deutschland beitragen.

3. Nachhaltiges Finanzieren/Investieren

Unter „Sustainable Finance“ (SF) versteht die BReg, dass **Finanzmarktakteure Nachhaltigkeitsaspekte bei Entscheidungen berücksichtigen.**

Internationale Ebene: Finanzministerien und Zentralbanken diskutierten bis 2018 in der **Green/Sustainable Finance Study Group der G20** über SF und haben hierzu freiwillige Handlungsoptionen vereinbart. SF soll durch **Umlenkung der Kapitalflüsse** einen Beitrag zur Umsetzung der 17 globalen Ziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) und des **Pariser Klimaschutzabkommens (2015)** leisten. BM Scholz ist im April 2019 der **Coalition of Finance Ministers for Climate Action** beigetreten. Neben Themen der Fiskalpolitik geht es u.a. um die Frage, welchen Beitrag privates Kapital und die Finanzindustrie leisten kann, um die Klimaziele zu erreichen. Bei der Jahresversammlung von IWF und Weltbank im Okt. 2019 soll dazu ein Aktionsplan-Entwurf beraten werden.

EU-Ebene: Der **Aktionsplan der KOM (März 2018)** zielt darauf ab, Kapital für nachhaltige Investitionen zu mobilisieren, finanzielle Risiken insb. aus dem Klimawandel zu managen und Transparenz zu fördern. **Zwei Vorhaben** wurden Anfang 2019 im Trilog **bereits abgeschlossen: Klimabenchmarks** (Einführung von Referenzwerten für CO₂-arme Investitionen) und **Transparenzpflichten** (verbesserte Offenlegungspflichten für Nachhaltigkeitsrisiken); formaler Abschluss im Herbst. Der Aktionsplan wird unter neuer KOM weiter abgearbeitet. Noch **laufende Verhandlungen zur Taxonomie-Verordnung im Rat** (Abschluss unter FIN Ratspräsidentschaft realistisch). Diese soll **Kriterien festlegen, wann eine Tätigkeit ökologisch nachhaltig ist, verbunden mit einer direkt bindenden Berichtspflicht** über die Anwendung der Taxonomie bzw. Abweichungen von dieser.

Nationale Ebene: **Staatssekretärsausschusses für Nachhaltige Entwicklung** hat im Februar 2019 unter Ihrer Leitung BMF und BMU aufgegeben, in Abstimmung mit BMWi und unter Beteiligung aller Ressorts eine **DEU SF-Strategie** zu entwickeln (Ziel: DEU als führender SF-Standort). Dazu wurde u.a. ein **SF-Beirat** (BMF/BMU-Federführung unter Einbeziehung des BMWi) mit Finanz- und Realwirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ins Leben gerufen (2. Sitzung fand am 4.9. statt). **Themen**, die u.a. im Beirat behandelt werden: SF-Strategie und Kommunikation, Finanzmarktstabilität und Risikomanagement, Offenlegung, Bildung, Labels/Standards. Zudem **Prüfauftrag zur Wirtschaftlichkeit grüner/nachhaltiger Bundesanleihen** (BMF-Prüfung läuft) sowie Erfahrungsaustausch zur Integration von Nachhaltigkeitsaspekten bei der **Kapitalanlage des Bundes**. **KfW gilt als eine der größten Umweltbanken** und unterstützt die Entwicklung von SF z.B. durch sog. Green Bonds.

Arabesque ist kein Mitglied im Beirat, hat aber zuletzt an einem SF-Roundtable des RNE zum Thema „Sustainable Finance und Digitalisierung“ teilgenommen. Die SF-Roundtables wurden vom Beirat abgelöst, zu ausgewählten Themen finden aber gelegentlich noch Sitzungen statt.

Gesprächsführungsvorschlag:

- SF ist wichtiges Thema für BReg. SF wird uns auf globaler, EU- und nationaler Ebene in den kommenden Jahren weiter intensiv beschäftigen.

- Aufgrund der Bedeutung hat sich der StA NHK im Februar mit dem Thema befasst und das Ziel beschlossen, eine SF-Strategie zu erarbeiten. Damit soll Deutschland zu einem führenden SF-Standort ausgebaut werden.
- BReg unterstützt KOM-Aktionsplan weitgehend. Wichtig ist genaue Ausgestaltung der Maßnahmen, so z.B. bei Taxonomie-VO, die noch verhandelt wird. Der Austausch mit allen Stakeholdern ist uns dabei ein wichtiges Anliegen (u.a. im Beirat). Wie bewerten Sie die Pläne? Inwiefern interagieren diese Pläne mit Ihrem Geschäftsmodell?
- REAKTIV (falls Arabesque sich für Teilnahme im Beirat interessiert): Über Teilnahme im Beirat entscheiden die federführenden Ressorts (BMF, BMU, BMWi). Der Beirat wurde in seiner aktuellen Zusammensetzung vor wenigen Monaten formiert, daher ist vorerst mit keiner Änderung zu rechnen. Möglich ist aber eine anlassbezogene Teilnahme; empfehle bei Interesse Kontaktaufnahme mit BMF.

4. Digitalisierung im Finanzwesen

Die **Digitalisierung** ist eines der **prioritären Handlungsfelder der BReg**. Sie führt auch in der **Finanzindustrie** zu **wesentlichen Veränderungen**: Prozesse werden **effizienter und kostengünstiger**, **traditionelle Wertschöpfungsketten brechen auf**, **neue Geschäftsmodelle, Märkte und Anbieter entstehen**. **Datenökonomie** und **IT-Sicherheit** spielen auch im Finanzmarkt eine immer wichtigere Rolle, weil Daten zunehmend von Firmen als Ressource gesehen werden, die monetarisiert werden kann.

Industriepolitisch sind **digitale Finanzinnovationen** ein wichtiger Baustein zur **Stärkung des Finanzplatzes Deutschlands** – v.a. in Zeiten nach dem BREXIT. **Deutschland** verfügt mit seinen deutschlandweiten **Digital-Hubs** und seiner **aktiven Gründerszene** über eine gute Ausgangsposition, die es weiter auszubauen und zu stärken gilt. Aber auch die digitale Entwicklung traditioneller Institute ist für den deutschen Finanzstandort wesentlich.

Eine entscheidende Rolle spielt auch der **Eintritt großer** (amerikanischer und chinesischer) **Technologieunternehmen** (Google, Apple, Amazon, Alibaba, Tencent) in den europäischen Finanzmarkt, insbesondere durch das Angebot von sogenannten **Zahlungsdiensten (Payment Services)**.

Das **Green and Sustainable Finance Cluster Germany** (s. Sachstand Finanzplatz Frankfurt) erörtert u.a. auch Fragen der **digitalen Voraussetzungen** von Datenbeschaffung und –integration sowie grundsätzliche Anknüpfungspunkte der Themen **Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Finanzmarkt**.

Gesprächsführungsvorschlag:

- **Digitale Finanzinnovationen** sind ein wichtiger Baustein zur **Stärkung des Finanzplatzes Deutschlands**. Ist der Finanzplatz Deutschland Ihres Erachtens bei digitalen Finanzinnovationen gut aufgestellt? Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?
- Welche Rolle können digitale Finanzinnovationen im Bereich **Sustainable Finance** spielen?
- Wie bewerten Sie den **Eintritt großer IT-Unternehmen** in den Markt für **Zahlungsdienste**?

2

Referat 433 / Referat 323

433 - 55003 - Ba 033

Papageorgiou / RD'in von Münchhausen

Berlin, 2. Oktober 2019

Hausruf: 2431/2352

Über

Herrn Referatsleiter 433 / Herrn Referatsleiter 323

Herrn Gruppenleiter 43 / Herrn Gruppenleiter 32

Herrn Abteilungsleiter 4 / Frau Abteilungsleiterin 3

Herrn Chef des Bundeskanzleramtes

Kopie: Herrn StM Dr. Hoppenstedt

Uo 30/10

Eingang
Büro StM Dr. Hoppenstedt MdB
07. Okt. 2019

Re 7/10 Z 14/10

Betr.: Ihr Gespräch mit Andreas Feiner, CEO Arabesque S-Ray, und BM a.D. Philipp Rösler, Partner bei Arabesque, am 7. Oktober 2019, 12:30 Uhr - 13:00 Uhr

Anbei die erbetenen Unterlagen zur Vorbereitung des Termins.

Die Referate 222, 321, 411, 412, 421, 504, 621 und Sherpa-Stab haben mitgezeichnet.

Vorschlag für fachliche Begleitung: GL 43 und GL 32.

Papageorgiou

von Münchhausen

1. Fr. Melcher FM 31/10
Hr. Papageorgiou mit 4/5/11
und 4

2. ZOLA
Pu 31/10

Wir haben neben einem Eingangsstatement folgende Themen für das Gespräch vorbereitet:

1. Kurzprofil Arabesque S-Ray
2. Standort Frankfurt Finanzplatz
3. Nachhaltiges Finanzieren/Investieren
4. Digitalisierung im Finanzwesen

Kurzprofil

Andreas Feiner ist CEO der Arabesque S-Ray GmbH. Er ist gleichzeitig Gründungsmitglied von Arabesque (2013 gegründet). Zuvor war er bei verschiedenen Finanzinstituten tätig (u.a. bei Barclays, von dort Management Buy-Out des Projektes Arabesque).

BM a.D. Rösler ist seit Sommer 2019 Partner bei Arabesque und u.a. für Geschäftskontakte zuständig.

- Vor zwei Wochen haben sich die Staats- und Regierungschefs in New York getroffen. Sowohl beim Klimagipfel als auch beim SDG-Gipfel wurde sehr deutlich signalisiert, dass die Anstrengungen verstärkt werden müssen, wenn wir die international vereinbarten Ziele erreichen wollen – die Klimaschutzziele und die SDGs.
- In Deutschland haben wir mit der Neuauflage der Nachhaltigkeitsstrategie von Anfang 2017 den Rahmen zur Umsetzung der Agenda 2030 gesetzt. Wir müssen das Ambitionsniveau aber weiter steigern. Die Weiterentwicklung der Strategie bis Ende 2020 ist hierfür ein guter Anlass.
- Die Arbeiten dazu laufen im StA für nachhaltige Entwicklung, dem ich vorsitze. FF für Nachhaltigkeitspolitik liegt im BK-Amt. Aufgabe des StA NHK liegt darin darauf zu achten, dass die Nachhaltigkeitsstrategie als roter Faden in allen Politikbereichen Anwendung findet.
- Die Erreichung der vereinbarten Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsziele erfordert große Anstrengungen – auch von der Wirtschaft. Unternehmen aus Industrieländern kommt dabei eine besondere Vorbildfunktion zu: Wir müssen zeigen, dass ein nachhaltiger Entwicklungspfad möglich ist und Technologien und Geschäftsmodelle dafür entwickeln.
- Beim erforderlichen Wandel kann Sustainable Finance (SF) flankierend eine wichtige Rolle spielen. Daher hat sich auch der StA Ende Feb. 2019 damit befasst:
- Wir haben beschlossen, das Thema gezielt voran zu bringen und erarbeiten dazu eine SF-Strategie – mit dem Ziel, Deutschland zu einem führenden SF Standort auszubauen (FF BMF).
- Sie arbeiten an der Schnittstelle von Nachhaltigkeit, Finanzen und Digitalisierung. Ich bin gespannt zu hören, welche Potenziale Sie bei der Digitalisierung sehen, um Nachhaltigkeitsdaten im Finanzbereich besser zugänglich und nutzbar zu machen.
- Heute Abend trifft sich der StA NHK. Wir werden über die Potenziale der Digitalisierung für eine nachhaltige Entwicklung sprechen. Ich bin sicher: Durch den Einsatz digitaler Technologien und die Analyse großer Datensätze kann in vielen Bereichen eine echte Wende erreicht werden.

1. Kurzprofil Arabesque S-Ray

*Arabesque ist ein Vermögensverwalter, der sich ausschließlich auf nachhaltiges Investieren spezialisiert hat. Die Aktien der Nachhaltigkeitsfonds von Arabesque werden anhand von 500 Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung (ESG) ausgewählt – basierend auf etablierten Kernprinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen UN Global Compact und der Principles for Responsible Investment (PRI). Eine Besonderheit ist der IT-gestützte Auswahlprozess mithilfe eines Analysetools von Arabesque: dem sog. **S-Ray-Scoring Tool**, das neben Angaben von Unternehmen auch Beiträge aus Zeitungen, sozialen Medien und NGOs auswertet. (Die Verfügbarkeit von Nachhaltigkeitsdaten ist eine zentrale Herausforderung im Bereich Sustainable Finance.) RNE-Mitglied Alexander Bassen ist Mitglied im Advisory Board von Arabesque.*

Das Analyseinstrument S-Ray wird nicht nur für die Auswahl von Unternehmenstiteln für die Fonds von Arabesque genutzt. Es wird auch institutionellen Investoren, Unternehmen und Beratungen auf Lizenzbasis zur Verfügung gestellt (u.a. japanischer Pensionsfonds, Deutsche Bank, JP Morgan). 2017 wurde Arabesque S-Ray als Schwesterunternehmen zur Fondsgesellschaft gegründet.

Das Handelsblatt berichtete im August, dass vier prominente Geldgeber rund 18 Mio. EUR in das Unternehmen investiert haben: Allianz X (Investmentarm des Versicherers Allianz), Commerz Real (Unternehmen der Commerzbank-Gruppe), Deutsche-Bank-Tochter DWS und das Land Hessen. Ziel der Partnerschaften ist es, das Wachstum der Arabesque S-Ray GmbH als globaler ESG Datenanbieter zu beschleunigen.

Gesprächsführungsvorschlag:

- Inwiefern unterscheidet sich Ihr Scoring-Tool von ESG-Analyseinstrumenten anderer Anbieter? Wie stellt sich der Wettbewerb auf diesem Markt dar?
- Was sind die wesentlichen Herausforderungen für Ihr Unternehmen? Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

2. Standort Frankfurt Finanzplatz

Frankfurt nimmt im aktuellen globalen Finanzplatz-Ranking (Global Financial Centres Index) Platz 15 ein; in Europa Platz 3 (nach London und Zürich, aber vor Paris, Luxemburg u.a.).

Die Bundesregierung setzt sich sowohl – gemeinsam mit dem Land Hessen – aktiv für den „Bankenplatz Frankfurt“, als auch für den **Finanzstandort Deutschland** insgesamt ein. Hierzu wurden im jeweils angemessenen Rahmen Gespräche mit internationalen Versicherungsunternehmen, Rückversicherungsunternehmen, Fondsgesellschaften, Banken, FinTech-Anbietern, Venture Capital-Gesellschaften und anderen Finanzdienstleistungsunternehmen geführt.

Das **Engagement zur Positionierung** des Finanzstandorts Deutschland ist bereits jetzt sehr **erfolgreich**: Nach vorliegenden Informationen planen derzeit mehr als 50 Unternehmen des regulierten Finanzsektors Geschäftsverlagerungen nach Deutschland. Aus Sicht der Bundesregierung wird die Verlagerung entsprechender Geschäftsaktivitäten nach Deutschland mittelfristig nicht nur zur Schaffung hochqualifizierter Arbeitsplätze im deutschen Finanzsektor führen, sondern auch zu einer weiteren Stärkung der am Finanzstandort Deutschland vorhandenen Kompetenzen und einer Ausweitung des der deutschen Realwirtschaft zur Verfügung stehenden Angebots an Finanzdienstleistungen.

Zudem würden Risikoträgerinnen und Risikoträger im Sinne von § 2 Absatz 8 der Institutsvergütungsverordnung, deren jährliche regelmäßige Grundvergütung das Dreifache der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung überschreitet, im **Kündigungsschutzgesetz** leitenden Angestellten gleichgestellt. Damit wurde einem **Anliegen der Finanzbranche** entsprochen.

Ein weiteres Beispiel ist die **Stärkung der Finanzmarktforschung in Deutschland**: Bund und Länder haben das Forschungszentrum „Sustainable Architecture for Finance in Europe“ an der Goethe-Universität Frankfurt in die gemeinsame Wissenschaftsförderung von Bund und Ländern (Leibniz-Gemeinschaft) zum 1. Januar 2020 aufgenommen. Das Institut widmet sich der interdisziplinären Erforschung des Ordnungsrahmens für die Finanzmärkte und ihrer Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft in Europa, sowie einer wissenschaftsbasierten, unabhängigen Politikberatung.

Es gibt verschiedene Initiativen, um den Finanzplatz Deutschland/Frankfurt auch über eine Profilierung bei **Sustainable Finance** zu stärken. Darauf zielt u.a. das Green and Sustainable Finance Cluster Germany ab, das 2018 aus dem Zusammenschluss des Green Finance Cluster Frankfurt des Hessischen Wirtschaftsministeriums und der Accelerating Sustainable Finance Initiative der Deutschen Börse entstanden ist. Finanzplätze wie z.B. Paris, London oder Luxemburg sind bei dem Thema bereits ebenfalls gut positioniert.

Gesprächsführungsvorschlag:

- **REAKTIV:** Wir haben im Koalitionsvertrag vereinbart, dass wir den Standort Deutschland für Finanzinstitute attraktiver gestalten wollen. Dazu haben wir u.a. den Kündigungsschutz für eine eng definierte Bankergruppe gelockert.

- **REAKTIV:** BReg setzt sich weiterhin dafür ein, dass Finanzplatz DEU auch künftig führende Rolle in Europa einnimmt. So machen wir uns in unterschiedlichen Bereichen stark, bspw. dass die Finanzmarktforschung in Deutschland gestärkt wird. Hierzu haben Bund und Länder das Forschungszentrum „Sustainable Architecture for Finance in Europe“ an der Goethe-Universität Frankfurt in die gemeinsame Leibniz-Gemeinschaft zum 1. Januar 2020 aufgenommen.
- Auch die Maßnahmen, die derzeit im Rahmen der Sustainable Finance Strategie erarbeitet werden, können zu einer Stärkung des Finanzstandortes Deutschland beitragen.

3. Nachhaltiges Finanzieren/Investieren

Unter „Sustainable Finance“ (SF) versteht die BReg, dass Finanzmarktakteure Nachhaltigkeitsaspekte bei Entscheidungen berücksichtigen.

Internationale Ebene: Finanzministerien und Zentralbanken diskutierten bis 2018 in der **Green/Sustainable Finance Study Group** der G20 über SF und haben hierzu freiwillige Handlungsoptionen vereinbart. SF soll durch **Umlenkung der Kapitalflüsse** einen Beitrag zur Umsetzung der 17 globalen Ziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) und des **Pariser Klimaschutzabkommens (2015)** leisten. BM Scholz ist im April 2019 der **Coalition of Finance Ministers for Climate Action** beigetreten. Neben Themen der Fiskalpolitik geht es u.a. um die Frage, welchen Beitrag privates Kapital und die Finanzindustrie leisten kann, um die Klimaziele zu erreichen. Bei der Jahresversammlung von IWF und Weltbank im Okt. 2019 soll dazu ein Aktionsplan-Entwurf beraten werden.

EU-Ebene: Der Aktionsplan der KOM (März 2018) zielt darauf ab, Kapital für nachhaltige Investitionen zu mobilisieren, finanzielle Risiken insb. aus dem Klimawandel zu managen und Transparenz zu fördern. **Zwei Vorhaben** wurden Anfang 2019 im Trilog bereits abgeschlossen: **Klimabenchmarks** (Einführung von Referenzwerten für CO₂-arme Investitionen) und **Transparenzpflichten** (verbesserte Offenlegungspflichten für Nachhaltigkeitsrisiken); formaler Abschluss im Herbst. Der Aktionsplan wird unter neuer KOM weiter abgearbeitet. **Noch laufende Verhandlungen zur Taxonomie-Verordnung im Rat** (Abschluss unter FIN Ratspräsidentschaft realistisch). Diese soll Kriterien festlegen, wann eine Tätigkeit ökologisch nachhaltig ist, verbunden mit einer direkt bindenden Berichtspflicht über die Anwendung der Taxonomie bzw. Abweichungen von dieser.

Nationale Ebene: Staatssekretärsausschusses für Nachhaltige Entwicklung hat im Februar 2019 unter Ihrer Leitung BMF und BMU aufgegeben, in Abstimmung mit BMWi und unter Beteiligung aller Ressorts eine **DEU SF-Strategie** zu entwickeln (Ziel: DEU als führender SF-Standort). Dazu wurde u.a. ein **SF-Beirat** (BMF/BMU-Federführung unter Einbeziehung des BMWi) mit Finanz- und Realwirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ins Leben gerufen (2. Sitzung fand am 4.9. statt). Themen, die u.a. im Beirat behandelt werden: SF-Strategie und Kommunikation, Finanzmarktstabilität und Risikomanagement, Offenlegung, Bildung, Labels/Standards. Zudem **Prüfauftrag zur Wirtschaftlichkeit grüner/nachhaltiger Bundesanleihen** (BMF-Prüfung läuft) sowie Erfahrungsaustausch zur Integration von Nachhaltigkeitsaspekten bei der **Kapitalanlage des Bundes**. **KfW** gilt als eine der größten Umweltbanken und unterstützt die Entwicklung von SF z.B. durch sog. Green Bonds.

Arabesque ist kein Mitglied im Beirat, hat aber zuletzt an einem SF-Roundtable des RNE zum Thema „Sustainable Finance und Digitalisierung“ teilgenommen. Die SF-Roundtables wurden vom Beirat abgelöst, zu ausgewählten Themen finden aber gelegentlich noch Sitzungen statt.

Gesprächsführungsvorschlag:

- **SF ist wichtiges Thema für BReg. SF wird uns auf globaler, EU- und nationaler Ebene in den kommenden Jahren weiter intensiv beschäftigen.**

- **Aufgrund der Bedeutung hat sich der StA NHK im Februar mit dem Thema befasst und das Ziel beschlossen, eine SF-Strategie zu erarbeiten. Damit soll Deutschland zu einem führenden SF-Standort ausgebaut werden.**
- **BReg unterstützt KOM-Aktionsplan weitgehend. Wichtig ist genaue Ausgestaltung der Maßnahmen, so z.B. bei Taxonomie-VO, die noch verhandelt wird. Der Austausch mit allen Stakeholdern ist uns dabei ein wichtiges Anliegen (u.a. im Beirat). Wie bewerten Sie die Pläne? Inwiefern interagieren diese Pläne mit Ihrem Geschäftsmodell?**
- **REAKTIV (falls Arabesque sich für Teilnahme im Beirat interessiert): Über Teilnahme im Beirat entscheiden die federführenden Ressorts (BMF, BMU, BMWi). Der Beirat wurde in seiner aktuellen Zusammensetzung vor wenigen Monaten formiert, daher ist vorerst mit keiner Änderung zu rechnen. Möglich ist aber eine anlassbezogene Teilnahme; empfehle bei Interesse Kontaktaufnahme mit BMF.**

4. Digitalisierung im Finanzwesen

Die Digitalisierung ist eines der **prioritären Handlungsfelder der BReg**. Sie führt auch in der **Finanzindustrie zu wesentlichen Veränderungen**: Prozesse werden **effizienter und kostengünstiger**, **traditionelle Wertschöpfungsketten brechen auf**, **neue Geschäftsmodelle, Märkte und Anbieter entstehen**. **Datenökonomie und IT-Sicherheit spielen auch im Finanzmarkt eine immer wichtigere Rolle**, weil Daten zunehmend von Firmen als **Ressource** gesehen werden, die monetarisiert werden kann.

Industriepolitisch sind **digitale Finanzinnovationen ein wichtiger Baustein zur Stärkung des Finanzplatzes Deutschlands** – v.a. in Zeiten nach dem BREXIT. **Deutschland verfügt mit seinen deutschlandweiten Digital-Hubs und seiner aktiven Gründerszene über eine gute Ausgangsposition**, die es weiter auszubauen und zu stärken gilt. Aber auch die **digitale Entwicklung traditioneller Institute ist für den deutschen Finanzstandort wesentlich**.

Eine entscheidende Rolle spielt auch der **Eintritt großer (amerikanischer und chinesischer) Technologieunternehmen** (Google, Apple, Amazon, Alibaba, Tencent) in den europäischen Finanzmarkt, insbesondere durch das Angebot von sogenannten **Zahlungsdiensten (Payment Services)**.

Das **Green and Sustainable Finance Cluster Germany** (s. Sachstand Finanzplatz Frankfurt) erörtert u.a. auch **Fragen der digitalen Voraussetzungen von Datenbeschaffung und -integration sowie grundsätzliche Anknüpfungspunkte der Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Finanzmarkt**.

Gesprächsführungsvorschlag:

- **Digitale Finanzinnovationen sind ein wichtiger Baustein zur Stärkung des Finanzplatzes Deutschlands. Ist der Finanzplatz Deutschland Ihres Erachtens bei digitalen Finanzinnovationen gut aufgestellt? Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?**
- **Welche Rolle können digitale Finanzinnovationen im Bereich Sustainable Finance spielen?**
- **Wie bewerten Sie den Eintritt großer IT-Unternehmen in den Markt für Zahlungsdienste?**